

Prozesses bezieht, sondern auch auf das Wohngebiet.

Bereits vor den Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen wurde in den Parteigruppen die Mitarbeit der einzelnen Mitglieder und Kandidaten in ihrem Wohngebiet genau eingeschätzt. Das führte bereits in den Parteigruppen zu ideologischen Auseinandersetzungen. Sie wurden in den Mitgliederversammlungen fortgesetzt. Gleichzeitig konnten viele gute Beispiele genannt werden, die anspornend für die inaktiven Genossen wirkten. So die Mitarbeit des Genossen Reinhardt Balzk, Sekretär der Abteilungsparteiorganisation Verwaltung und Leiter der Abteilung Wirtschaftskontrolle. Trotz seiner Aufgaben ist er jederzeit bereit gewesen, als Referent zu aktuellen und politischen Problemen in der Wohnparteiorganisation und bei Veranstaltungen des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front aufzutreten.

Oder das Beispiel des Genossen Dr. Günter Wendisch. Er ist in unserem Betrieb Arbeitsdirektor. Durch seine politische Arbeit in der Parteiorganisation seines Wohnbezirks erwarb er sich auch dort das Vertrauen aller Genossen. Er steht auch jederzeit der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die Betriebsparteileitung hat einen Funktionsspiegel für alle Abteilungsparteiorganisationen angelegt, aus dem ersichtlich ist, welche Genossen mit welchem Auftrag bzw. mit welcher Funktion im Wohngebiet tätig sind. Bei der Kontrolle bleibt es nicht. Die Leitungen der APO organisieren den Erfahrungsaustausch, helfen das Beste zu verallgemeinern und stehen jedem im Wohngebiet eingesetzten Genossen mit Rat und Tat zur Seite.

Karl-Heinz Störzel
Sekretär der Betriebsparteiorganisation
des VEB Tabak- und Industriemaschinen
Dresden

Das sagt der Stützpunktleiter

Die Bildung von Stützpunktaktivs der Partei mit befähigten und parteierfahrenen Genossen wird es ermöglichen, die Agitationsarbeit auf ein höheres Niveau zu heben und die gesamte politische Massenarbeit straffer und zielstrebtiger zu leiten.

In der Vergangenheit war es auf Grund der teilweise großen Zersplitterung der Wohnbezirke nicht immer möglich, eine zielstrebige Arbeit zu organisieren. Jetzt sind jedoch alle Möglichkeiten gegeben, bei einer guten Organisation der Arbeit und der Mitarbeit aller Genossen die Wohn-

gebiete zu wahren Zentren des geistigen und kulturellen Lebens zu gestalten.

Ich bin fest davon überzeugt, daß dieses neue System dazu beiträgt, eine noch engere Verbindung mit allen Schichten der Bevölkerung herzustellen und eine große Masseninitiative in Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen zu erreichen, so daß jeder wahlberechtigte Bürger unserer Stadt seine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front geben wird.

Herbert Brummund
Leiter des Stützpunktes IV
der Partei in Wismar

APO leiten Agitatoren an

Eine wirkungsvolle Agitationsarbeit erfordert von den Leitungen der APO, die neugewählten Genossen Agitatoren gründlich anzuleiten, ihnen zu helfen, daß sie zu Vertrauensleuten der Werktätigen werden.

Die alte Praxis unserer Agitationsarbeit im VEB RAFENA-Werke Radeberg hatte in dieser Hinsicht einiges für sich. Sie half uns letzten Endes bei der Erfüllung der großen Planaufgaben des vergangenen Jahres und im ersten Halbjahr 1963. Wöchentlich einmal trafen sich kurz nach Arbeitsbeginn 95 Agitatoren in drei Stützpunkten des Werkes. Sie berieten, zu welchen Fragen besonders argumentiert werden sollte, und trafen Festlegungen. Gleichzeitig tauschten sie ihre Erfahrungen der vergangenen Woche aus.

Im Verhältnis zur Anzahl unserer Werkangehörigen war jedoch der Kreis der Agitatoren trotz guter Ergebnisse zu klein. Außerdem spielte in der Agitationsarbeit die Verantwortung für die Wohngebiete eine untergeordnete Rolle.

Die Auswahl neuer Agitatoren für unsere Betriebsabteilungen oder für die Wohngebiete war nicht immer einfach. Bisher wurden von unserer BPO 229 Genossen durch ihre Wohngebiete als Agitatoren eingesetzt und 148 Genossen im Betrieb. Es gab so manchen, der zunächst ablehnte und erklärte: „Ich kann nicht agitieren, mir fehlen die Argumente“⁴¹ usw. Stellten wir ihm die Frage: „Willst du, Genosse, daß es vorwärtsgeht?“, so erhielten wir die Antwort: „Das schon, aber ich weiß noch nicht rich-